

Städtischer
Musikverein
Gütersloh

Johann Sebastian Bach
Matthäuspassion

Sonntag,
17. März 2013

Rudolf-Oetker-Halle, Bielefeld

www.gt-musikverein.de

Matthäuspassion

„Passio Domini nostri J.C. secundum
Evangelistam Matthaeum. Posita per
Dominum Henrici alias Picander dictus.
Musica di G.S. Bach“

Ausführende:

Astrid Kessler · Sopran
Gerhild Romberger · Alt
Clemens C. Löschmann · Tenor
George Humphreys · Bass/Christus
Manfred Bittner · Bass
Chor des Städtischen Musikvereins
Oratiendor Detmold
Knabenchor Gütersloh
(Einstudierung Sigmund Bothmann)
Folkwang Kammerorchester Essen

Leitung: Karl-Heinz Bloemeke



Johann Sebastian Bach
Gemälde von Elias Gottlob Haußmann (1746)

„In dieser Woche habe ich dreimal die Matthäuspassion gehört, jedesmal mit dem selben Gefühl der unermesslichen Bewunderung. Wer das Evangelium völlig verlernt hat, der hört es hier wirklich wie ein Evangelium.“

FRIEDRICH NIETZSCHE
an Erwin Rhode – 30.4.1870



Astrid Kessler

Die Sopranistin begann ihre Ausbildung an der internationalen Schule in Seoul, belegte einen Schauspielkurs an der Oswego State University, NY und studierte Gesang in Nürnberg und Berlin. Nach Kursen bei Wilfried Jochens und Andreas Scholl gewann sie 2003 mit ihrem Barockensemble den ersten Preis des Kammermusikwettbewerbs Nürnberg und gastierte u.a. bei den Tagen Alter Musik in Regensburg und der Göttinger Händelgesellschaft. Sie konzertiert mit renommierten Orchestern und war in der Philharmonie in Berlin, dem Herkulesaal in München, bei den Merseburger Orgeltagen und beim Festival Sakraler Musik in Nizza zu hören. 2010 war sie Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Gesang, beim Brahms-Wettbewerb in Pörschach und beim Wettbewerb der Kammeroper Schloss Rheinsberg. In der Spielzeit 2011/2012 war sie am Theater in Osnabrück tätig und ist seitdem Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim.



Gerhild Romberger

Die Mezzosopranistin stammt aus dem Emsland. Nach dem Studium der Schulmusik an der Hochschule für Musik in Detmold schloss sie eine Gesangsausbildung bei Heiner Eckels mit Konzertexamen ab. Kurse bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll ergänzten ihre Ausbildung. Sie ist hauptsächlich Konzertsängerin und verfügt über ein weit gespanntes Repertoire der großen Alt- und Mezzopartien der Oratorien- und Konzertliteratur vom Barock, über die Klassik und Romantik bis hin zur Musik des 20. Jahrhunderts. Dazu gehören u.a. Mahlers Symphonien, Beethovens Missa solemnis, Bachs Passionen, Verdis Requiem und Wagners Wesendoncklieder. Bei ihren in- und ausländischen Engagements wird ihre schöne Altstimme bewundert, die „bei aller Klarheit eine überirdische Wärme ausstrahlt“ (Süddeutsche Zeitung). In Detmold ist sie seit Jahren als Professorin für Gesang tätig und war schon öfter Gast des Städtischen Musikvereins Gütersloh.



Clemens C. Löschmann

Der 1964 in Berlin geborene Tenor studierte Gesang bei Prof. J. Hoefflin an der Hochschule der Künste Berlin und nahm an Meisterkursen bei Aribert Reimann und Dietrich Fischer-Dieskau teil. Er war Stipendiat der Gotthard-Schierse-Stiftung, der Komischen Oper Berlin und der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Nach einer Ensemblemitgliedschaft von 1999 bis 2001 am Opernhaus Bremen wurde er freischaffend tätig und war an zahlreichen Produktionen der Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Zürich, London, Wien und Barcelona beteiligt. Im Oratorien- und Konzertfach ist er für alle großen Partien seines Faches ein international gefragter Solist. 2003 erhielt er einen Lehrauftrag für Gesang an der Hochschule in Bremen und sang 2009 in Gütersloh die Tenorpartie in Haydns Schöpfung.



Manfred Bittner

Der aus Bayern stammende Bass-Bariton erhielt seine erste musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Er studierte bei Wolfgang Brendel in München, besuchte die Bayerische Theaterakademie im Prinzregententheater und die Opernschule München. Danach absolvierte er ein Meisterklassenstudium in Stuttgart und besuchte Meisterkurse bei Andreas Schmidt und Thomas Quasthoff. Sein breit gefächertes Repertoire umfasst Werke aus dem Mittelalter, aus Opern des Barock, der Klassik und Romantik, wie auch zeitgenössischer Musik. Es gibt mit ihm zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen. Konzertreisen führen ihn durch ganz Europa, nach Australien und Südostasien. Er arbeitet regelmäßig mit renommierten Ensembles wie L'arpa festante, Regensburger Domspatzen, Freiburger Barockconsort, Akademie für Alte Musik Berlin, Basler Kammerorchester u.w. zusammen. Als Gast ist er auch bei vielen Festspielen zu hören.



George Humphreys

In Oxford/UK geboren, studierte er am Wellington College und am St. John's College in Cambridge Musik und Gesang bei David Lowe und setzte seine Studien an der Royal Academy of Music in London bei Mark Widman und Audrey Hyland fort. Danach war er in verschiedenen Rollen am Internationalen Opern-Studio Zürich, an den Opern in Dijon, Cambridge und Wedmore zu hören. Als Konzertsänger sang er die Basspartien in Bachs „Weihnachtsoratorium“ (Bochum) und in London in der „Matthäuspassion“, im „Magnificat“ und in der „h-moll-Messe“, wie auch in Händels „Messias“. In Liverpool war er in Faurés „Requiem“ und in Berlioz' „L'Enfance du Christ“ unter Sir Colin Davis als Solist tätig.



Karl-Heinz Bloemeke

Nach dem Abitur studierte er an der Musikhochschule Detmold Dirigieren, Klavier und Schlagzeug und erweiterte seine Ausbildung bei Hans Swarowsky (Wien) und Franco Ferrara (Rom).

Erste Engagements hatte er an den Bühnen in Bielefeld und Coburg. Bereits mit 29 Jahren wurde er stellvertretender Generalmusikdirektor am Staatstheater Darmstadt berufen und in gleicher Funktion von 1981 bis 1985 am Nationaltheater Mannheim. 1985 erfolgte die Berufung zum Professor in Detmold.

Neben vielen Gastdirigaten war er von 1990 bis 1997 ständiger Dirigent an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf/Duisburg.

10 Jahre lang war er Chefdirigent des Folkwang Kammerorchesters Essen und ist seit 1991 für das Sinfonieorchester Berlin tätig. Er ist Mitglied des Deutschen Musikrats, wo er Dirigentenkurse und Seminare abhält. Seit 1987 ist er künstlerischer Leiter des Städtischen Musikvereins Gütersloh.

Eine besondere Note wussten wir schon immer zu schätzen.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart



Mercedes-Benz

Mercedes-Benz Niederlassung OstWestfalenLippe

Center Bielefeld, Am Stadtholz 35, 33609 Bielefeld

Center Detmold, Westerfeldstr. 25, 32758 Detmold

Center Gütersloh, Verler Str. 208, 33332 Gütersloh, www.owl.mercedes-benz.de

GUTE-LAUNE-FASHION

DAMEN

SCHUMACHER
THOMAS RATH
TAGLIATORE
DRYKORN
CLOSED
MONCLER
ALLUDE
D-EXTERIOR

HERREN

ETRO
MABRUN
TAGLIATORE
DRYKORN
POLO RALPH LAUREN
HUGO BOSS
COLMAR
SEVEN JEANS

eusterhus woman man

Neuenkirchener Str. 60 | Gütersloh | 05241 5291 | www.eusterhus.de | www.facebook.com/eusterhus

Bachs Passionen

Von Bach Passionsmusiken sind zwei erhalten: Die Johannes- und die Matthäuspassion. Erstere hatte er bereits in seiner Köthener Zeit – um 1722 – begonnen. Sie ist die dramatischere, während die jüngere – 1729 entstanden – eher kontemplativ ist, jedoch als die Krone ihrer Gattung gilt – ein musikalisches Wunder in Gesamtanlage und Detail.

Es verwundert den Liebhaber hochbarocker Musik, den Kenner des Bachschen Werkes ebenso wie den musikhistorisch Wissenden, wenn alle diese wahrnehmen, das Johann Sebastian Bach das Thomaskantorat erst im dritten Wahlgang erhielt, nachdem Telemann abgesagt hatte und somit nicht nach Leipzig zurückkehrte und der danach gewählte Chr. Graupner nicht von Darmstadt los kam. Geradezu grotesk mutet das Protokoll eines Leipziger Rats Herrn an, als er konstatierte „wenn man von den Besten keinen bekomme, müsse man sich eben mit einem Mittleren begnügen.“ Bachs Probestück war die Kantate *Jesus nahm zu sich die Zwölfe*, „eine wohl eilige Klausurarbeit, mit der er auf Kuhnauschem Pfad wandelte“, wie H. J. Moser vermutet. Nachdem er vor dem Konsistorium seine lutherische Rechtgläubigkeit nachgewiesen hatte, musste er ein Revers unterschreiben, dass „in Beybehaltung guter Ordnung die Music dergestalt“ einrichten solle, dass „sie nicht zu lang währen, auch also beschaffen seyn möge, damit sie nicht opernhafte herauskomme, sondern die Zuhörer vielmehr zur Andacht aufmuntere.“ Am 5. Mai 1723 nahm er das Amt an, obschon er dieses angesichts des Aufstiegs des höfischen Musikwesens, verbunden mit dem Wechsel vom Hofkapellmeister zum Schulkantor als sozialen Abstieg empfand, wie er es seinem Jugendfreund Georg Erdmann brieflich kundtat.

Seine neue Verpflichtung, so auch für die sonntäglichen Musiken für St. Thomas und St. Nicolai zu sorgen, nahm er mit Feuereifer an, wenn auch zunehmende Querelen mit seinem Dienstherrn ihm das Leben erschwerten. Ungeachtet dessen, gerieten seine Passionsaufführungen zu den musikalischen Höhepunkten des Kirchenjahres in Leipzig. Damit setzte er die von seinem Vorgänger Johann Kuhnau seit 1721 eingeführte Neuerung fort, nämlich im nachmittäglichen Vespertagesdienst des Karfreitag eine konzertierende Passion aufzuführen. Das erste Gesamtwerkeverzeichnis Bachs von 1750 – seinem Todesjahr – nennt 5 Passionen, von denen heute nur noch zwei existieren, die *Johannes*- und die *Matthäuspassion*. Zwei auf Picandersche Texte sind verloren; eine fünfte, nach dem Evangelisten Lucas, deren Partitur in des Meisters Handschrift erhalten ist, hielt man lange Zeit für ein Frühwerk Bachs. Sie gilt heute als unecht, selbst als Frühwerk ihm nicht würdig. Die nur noch unvollständig erhaltene *Marcuspassion* von Kuhnau hat ein „Modell begründet, das für Bach insofern Gültigkeit behielt, als auch er sich auf die unveränderte biblische Erzählung konzentrierte, die zwischen Solisten – die Evangelisten und verschiedenen Soliloquenten: Jesus, Petrus, Pilatus – und Chor (verschiedene Turbae: Hohepriester, römische Soldaten, Juden usw.) aufgeteilt wurde; eine Abfolge, die von Choralstrophen und

kontemplativer Dichtung, meist in Form von Arien, unterbrochen wurde“ (Chr. Wolff). Beiden Teile wurden vor bzw. nach der Vesperpredigt aufgeführt.

Die am 7. April 1724 in der Sankt Nicolaikirche erstmalig aufgeführte *Johannespassion* hat mit ihrer Düsternis und Strenge, mit ihrem dramatischen Schwung, mit ihren pathetisch erregten Rezitativen und Arien, mit ihren Volkschören, die von einer – um die Wut der Menge wiederzugeben – bei Bach selten zu findenden Wildheit gekennzeichnet sind, sicher nicht den konservativen Geschmack der Leipziger Bürger entsprochen. Dieser dramatische Stil wurde nicht zuletzt deshalb getadelt, weil die durchkomponierten Choräle der Gemeinde keine Möglichkeit zum Mitsingen ließen, wie auch die Gesamtlänge – mit eingeschlossener Predigt – sicher die normale Dauer des Karfreitags-Gottesdienstes überschritten hatte. Es ist zu vermuten, dass sich Bach bei dieser Passion von dem gleichnamigen Werk Händels aus dem Jahr 1716 zu einem Text von Barthold Heinrich Brockes hat anregen lassen. Eigentlich hat er sie nie in eine Endform gebracht, denn weitere Aufführungen erhielten immer neue Fassungen. Der Hauptgrund dafür scheint das Fehlen einer textlichen Einheit zu sein, denn neben dem 18. und 19. Kapitel aus dem Johannesevangelium enthält sie neben Kirchenliedern von Sebaldus Heyden, Martin Luther und Paul Gerhardt auch freie Texte fremder Vorbilder. Hingegen stellte Picanders Libretto der *Matthäuspassion* mit seiner komplexen Dichtung im Madrigalstil von einem literarischen Standpunkt aus betrachtet ein artgemäßes Passionsoratorium dar, was Bach in die Lage versetzte,

dieses Werk in einem Schwung zu komponieren. Er veränderte es im Gegensatz zu den mehrmaligen Verbesserungen der *Johannespassion* nur einmal, als er zur dritten Aufführung (1736) den einfachen Choral „Jesus lass ich nicht von mir“, der den 1. Teil abschloss, durch den großen Choral „O Mensch, beweine deine Sünde groß“ (aus der 2. Fassung der *Johannespassion*) ersetzte.

In der *Matthäuspassion* stellte Bach sein volles Können, seine Beherrschung aller Satz- und Ausdrucksmittel der wortgebundenen Musik in den Dienst der Aufgabe, nämlich die Leidensgeschichte Christi dem gläubigen Hörer nahe zu bringen, ohne auf gewisse Formen der Oper zu verzichten, besonders nicht auf *Dacapo-Arien*. Dem beziehungsreichen, tiefen und universalen Ineinander von Bericht, leidenschaftlicher Anteilnahme und frommer Reflexion in diesem Text entspricht die Komposition in Größe und Differenziertheit. Die Gesamtdisposition ist so bewundernswert wie das Detail.

Die doppelchörige Anlage, ursprünglich wohl durch die Architektur der Thomaskirche mit ihren zwei Emporen inspiriert, wird konsequent zur räumlichen und symbolischen Verdeutlichung des Geschehens genutzt. Während die Chöre der Jünger dem 1. Chor zugeteilt sind, singen die Schriftgelehrten und Pharisäer in realer Doppelchörigkeit und treten nur dort zur Vierstimmigkeit zusammen, wo sie zu völliger Unmenschlichkeit fanatisiert sind („Lass in kreuzigen“, „Sein Blut komme über uns“) oder wo sie zum ersten Mal erschauernd die Wahrheit spüren („Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen“). Stets zur symbolischen Einheit der „ganzen“ Gemeinde

Städtischer Musikverein Gütersloh

Kulturpflege kostet Geld, viel Geld!



Damit wir Sie auch in Zukunft mit Händels MESSIAS, Verdis REQUIEM, Dvořáks STABAT MATER und Orffs CARMINA erfreuen können, brauchen wir finanzielle Unterstützung. Auch Ihre!

Deshalb werden Sie Mitglied in unserem Förderverein:

»Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.«

Schon mit 45€ Einzelpersonen und 75€ Ehepaare helfen Sie den Fortbestand eines traditionsreichen, nach wie vor wichtigen Kulturträgers der Region zu sichern. Da dieser Beitrag aber nicht ausreicht, die Konzerttätigkeit, die Fortbildung und die Nachwuchsförderung zu finanzieren, werden Spenden erbeten. Den Beitrag und Ihre Spenden können Sie steuerlich absetzen.

Unser Spendenkonto:

Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.
Konto-Nr.: 52879 bei der Sparkasse Gütersloh (BLZ 478 500 65)

zusammengefasst erscheinen dagegen beide Chöre in den Chorälen; real doppelchörig werden sie in allen den Texten Picanders eingesetzt, die dialogisch angelegt sind.

Während Bach in beiden Passionen dem Solo-Bass neben seinen Arien auch die Wiedergabe der Christusworte anvertraute, werden diese in der heutigen Aufführungspraxis von einem besonderen Sänger vorgetragen. Die Partie des Evangelisten ist, der Tradition entsprechend, einem Tenor, die des Pilatus einem Bass zugeteilt; beide sind wie die kurzen Partien der übrigen Einzelpersonen des Geschehens als secco-Rezitative behandelt. Leuchtend heben sich von diesen Rezitativen die Worte Jesu ab, die von Streicher-Akkorden wie von einem Heiligenschein umgeben sind. Die Arientexte Picanders schließlich sind auf vier Solisten – Sopran, Alt, Tenor, Bass verteilt, die zusammen erst im großen Accompagnato vor dem Schlusschor erscheinen („Nun ist der Herr zur Ruh' gebracht“). Der Grundton der *Matthäusp passion* war durch den milden und zugleich episch-breiten und detailfreudigen Erzählton des Evangeliums bestimmt; Bach hat ihn durch seine musikalische Auffassung der Gestalt Christi, die Breite und Anzahl der Arien und Ariosi und durch zahlreiche Details so verstärkt, dass man annehmen möchte, das Matthäus-Evangelium sei seinem eigenen Bild Jesu näher gewesen als der Passionsbericht des Johannes. So ist der Christus der *Matthäusp passion* ein sanfter, hoheitsvoller Herrscher, kein realistisch gesehener, leidenschaftlich kämpfender Mensch, sondern ein göttlicher, von Anbeginn an schon fast entrückter Dulder und ein Erlöser, dem sich trotz oder gerade wegen seiner

Weltferne alles Mitleid, alle Reue und fromme Liebe der Gemeinde und des einzelnen leichter zuwenden kann als der distanzgebietenden Königsgehalt des Johannes-Evangeliums. Die Vorstellung vom „Lamm Gottes“, die dem ungeheuren Eingangsschor durch den Sopran-Choral „O Lamm Gottes unschuldig“ aufgeprägt ist, beherrscht das ganze Werk geistig wie musikalisch, in versteckten Anklängen an den Choral selbst wie in den Arientexten Picanders. Ihr und ihrer Sphäre sanften Leidens und milder Verklärung zugeordnet erscheinen auch die wunderbaren Naturstimmungen des Werkes, der ruhige, epischernt berichtende Tonfall des Evangelisten und selbst die Chöre der Hohepriester und Pharisäer, die gegenüber denen der *Johannespassion* breiter, kunstvoller ausgeführt und bei aller Realistik des Ausdrucks eher episch als dramatisch sind – den furchtbaren Aufschrei des „Barrabam“ ausgenommen.

„Im edelsten Sinn dramatisch“ bezeichnet H. J. Moser die *Matthäusp passion*, deren Uraufführung am Karfreitag, dem 15. April 1729 in der Thomaskirche „eines der größten Ereignisse der Musikgeschichte“ war, obschon sie bei den Leipziger Honoratioren keine sonderliche Begeisterung hervorgerufen zu haben scheint, während heute „aus einer würdigen Aufführung kein Mensch, dem Religion und Musik überhaupt etwas zu sagen haben, ungerührt und ungetröstet von dannen gehen kann“.

Günter Waegner unter Verwendung eines Begleittextes zu einer LP-Einspielung (Ludwig Fischer), einem CD-Booklet (Christoph Wolff), Riemann Musiklexikon und Geschichte der deutschen Musik (H.J.Moser)

Beständig bleibt nur der Wandel.

Mit dem Allianz Vorsorge-Konzept können Sie die vier wesentlichen Vorsorgebereiche absichern: Alters-, Hinterbliebenen-, Einkommens- und Pflegevorsorge. Einzelheiten erläutere ich Ihnen gern.



Axel Pollmeier

Generalvertretung der Allianz
Hohenzollernstraße 52
33330 Gütersloh

axel.pollmeier@allianz.de
www.allianz-pollmeier.de

Tel. 0 52 41.23 49 10
Fax 0 52 41.2 34 91 22

Allianz 

CHORAL

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höll'.
Die Geißeln und die Banden
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Er antwortete und sprach:

Jesus. Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, dass derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas. Bin ich's, Rabbi?

Evangelist. Er sprach zu ihm:

Jesus. Du sagest's.

Evangelist. Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus. Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach:

Jesus. Trinket alle daraus; das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an 'nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

REZITATIV – Sopran

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Dass Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein
Testament erfreut:
Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

ARIE – Sopran

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein!
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus. In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen. Wann ich aber auferstehe, will ich vor euch hingehen in Galiläam.

CHORAL

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Guts getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost,
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus. Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist. Jesus sprach zu ihm:

Jesus. Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist. Petrus sprach zu ihm:

Petrus. Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist. Desgleichen sagten auch alle Jünger.

CHORAL

Ich will hier bei dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdenn will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus. Setzet euch hier, bis dass ich dort hingehe und bete.

Evangelist. Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus. Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hier und wachet mit mir.

REZITATIV – Tenor und 2.Chor

Solo. O Schmerz!

Hier zittert das gequälte Herz;
Wie sinkt es hin, wie bleicht
sein Angesicht!

Chor. Was ist die Ursach aller solcher Plagen?

Solo. Der Richter führt ihn vor Gericht.

Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.

Chor. Ach! meine Sünden haben
dich geschlagen;

Solo. Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll vor fremden Raub bezahlen.

Chor. Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet

Was du erduldet.

Solo. Ach, könnte meine Liebe dir,
Mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne blieb ich hier!

ARIE – Tenor und 2.Chor

Solo. Ich will bei meinem Jesu wachen,

Chor. So schlafen unsre Sünden ein.

Solo. Meinen Tod büßet seine Seelennot.
Sein Trauren machet mich voll Freuden.

Chor. Drum muss uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus. Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

REZITATIV – Bass

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
Den Kelch, des Todes Bitterkeit
Zu trinken,
In welchen Sünden dieser Welt
Gegossen sind und hässlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

ARIE – Bass

Gerne will ich mich bequemen, Kreuz und Becher anzunehmen, Trink ich doch dem Heiland nach. Denn sein Mund,	Der mit Milch und Honig fließet, Hat den Grund Und des Leidens herbe Schmach Durch den ersten Trunk versüßet.
--	--

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus. Können ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist. Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

Jesus. Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

CHORAL

Was mein Gott will, das g'scheh allzeit, Sein Will, der ist der beste, Zu helfen den'n er ist bereit, Die an ihn glauben feste.	Er hilft aus Not, der fromme Gott, Und züchtiget mit Maßen. Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, Den will er nicht verlassen.
--	---

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlaf's. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus. Ach! wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, dass des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist. Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schwertern und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: „Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet!“ Und alsbald trat er zu Jesum und sprach:

Judas. Gegrüßet sei'st du, Rabbi!

Evangelist. Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus. Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist. Da traten sie hinzu und legten die Hände an Jesum und griffen ihn.

DUETT – Sporan, Alt und Chor

Soli. So ist mein Jesus nun gefangen.

Chor. Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Soli. Mond und Licht
Ist vor Schmerzen untergangen,
Weil mein Jesus ist gefangen.

Chor. Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Soli. Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor (1., 2.). Sind Blitze, sind Donner In Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle;
Zertrümmre, verschlinge, mit plötzlicher Wut
Den falschen Verräter, das mörderische Blut!

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab.
Da sprach Jesus zu ihm:

Jesus. Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel?

Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muss also gehen.

Evangelist. Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus. Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwerten und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, dass erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

CHORAL

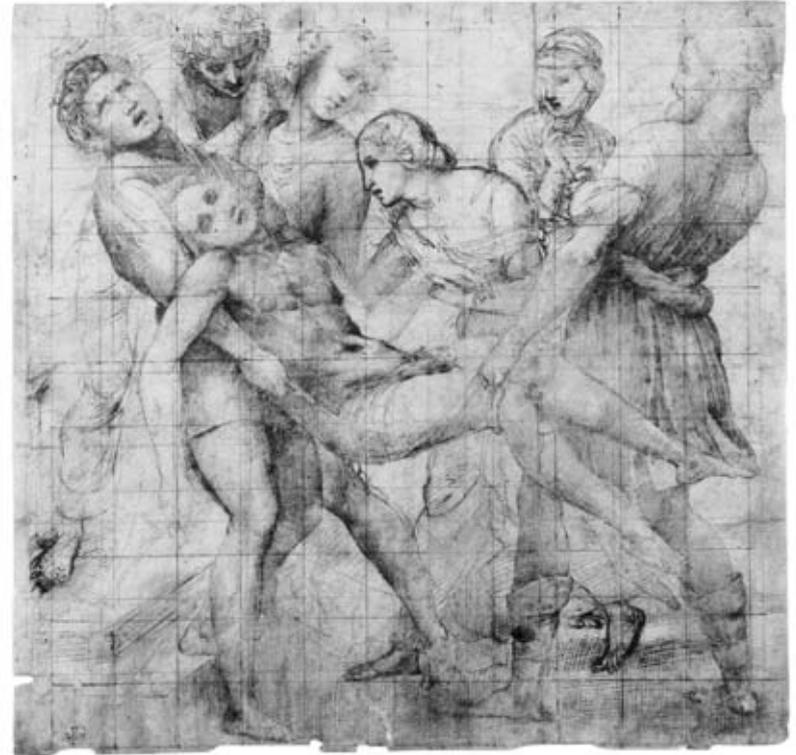
O Mensch, bewein dein Sünde groß,	Den'n Toten er das Leben gab
Darum Christus sein's Vaters Schoß	Und legt' dabei all' Krankheit ab,
Äußert und kam auf Erden;	Bis sich die Zeit herdrange,
Von einer Jungfrau rein und zart	Dass er für uns geopfert würd',
Für uns er hie geboren ward,	Trüg' unsrer Sünden schwere Bürd'
Er wollt' der Mittler werden.	Wohl an dem Kreuze lange.

– Pause –

UNSER NÄCHSTES KONZERT

Gabriel Fauré **Requiem**

24. November 2013 – 18 Uhr
Stadthalle Gütersloh



Raphael (1483–1520) Studie zur „Grablegung Christi“

ARIE – Alt und Chor

Alt. Ach nun ist mein Jesus hin!

Chor 2. Wo ist denn dein Freund hingegangen,
o du Schönste unter den Weibern?

Alt. Ist es möglich, kann ich schauen?

Chor. Wo hat sich dein Freund hingewandt?

Alt. Ach! Mein Lamm in Tigerklauen,
Ach! Wo ist mein Jesus hin?

Chor 2. So wollen wir mit dir ihn suchen.

Alt. Ach! Was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen?
Ach! Wo ist mein Jesus hin?

REZITATIV – Tenor

Evangelist. Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf dass er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf dass sie ihn töteten, und funden keines.

CHORAL

Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
Viel Netz und heimlich Stricken.
Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr,
B'hüt mich vor falschen Tücken.

REZITATIV – Alt, Tenor und Bass

Evangelist. Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen und sprachen:

Zeugen (Alt und Tenor). Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist. Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm:

Hoherpriester. Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

Evangelist. Aber Jesus schwieg stille.

REZITATIV – Tenor

Tenor. Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen, dass sein erbarmensvoller Wille vor uns zum
Leiden sei geneigt, und dass wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein und in Verfolgung stille schweigen.

ARIE – Tenor

Geduld!
Wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid' ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

REZITATIV – Tenor, Bass und Chor

Evangelist. Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hoherpriester. Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?

Evangelist. Jesus sprach zu ihm:

Jesus. Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, dass ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist. Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hoherpriester. Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?

Evangelist. Sie antworteten und sprachen:

Chor (1., 2.). Er ist Todes schuldig.

REZITATIV – Tenor und Chor

Evangelist. Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Eiliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor (1., 2.). Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

CHORAL

Wer hat dich so geschlagen,	Du bist ja nicht ein Sünder
Mein Heil, und dich mit Plagen	Wie wir und unsre Kinder;
So übel zugericht'	Von Missetaten weißt du nicht.

REZITATIV – Sopran, Tenor, Bass und Chor 2

Evangelist. Petrus aber saß draußen im Palast; und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Erste Magd. Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

Evangelist. Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:

Petrus. Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist. Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Zweite Magd. Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

Evangelist. Und er leugnete abermal und schwur dazu:

Petrus. Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:

Chor (2.). Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verriet dich.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:

Petrus. Ich kenne des Menschen nicht!

Evangelist. Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

ARIE – Alt

Erbarme dich, mein Gott,
um meiner Zähren willen;

Schau hier, Herz und Auge
weint vor dir bitterlich.
Erbarme dich, erbarme dich!

CHORAL

Bin ich gleich von dir gewichen, Stell' ich mich doch wieder ein; Hat uns doch dein Sohn verglichen Durch sein' Angst und Todespein.	Ich verleugne nicht die Schuld; Aber deine Gnad und Huld Ist viel größer als die Sünde, Die ich stets in mir befinde.
---	--

REZITATIV – Tenor, Bass und Chor

Evangelist. Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, dass sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, dass er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas. Ich habe übel getan, dass ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist. Sie sprachen:

Chor (1., 2.). Was gehet uns das an, da siehe du zu!

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hohepriester. Es taugt nicht, dass wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

ARIE – Bass

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder!
Gebt mir meinen Jesum wieder!

REZITATIV – Tenor

Evangelist. Sie hielten aber einen Rat und kauften einen Töpfers-Acker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: „Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der Herr befohlen hat.“

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Jesus aber stand vor dem Landpfleger; und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus. Bist du der Juden König?

Evangelist. Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus. Du sagest's.

Evangelist. Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus. Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist. Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, dass sich auch der Landpfleger sehr wunderte.

CHORAL

Befiehl du deine Wege Und was dein Herze kränkt Der allertreusten Pflege Des, der den Himmel lenkt;	Der Wolken, Luft und Winden Gibt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Da dein Fuß gehen kann.
--	---

REZITATIV – Sopran, Tenor, Bass und Chor

Evangelist. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus. Welchen wollet ihr, dass ich euch losgebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist. Denn er wusste wohl, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilati Weib. Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barrabam bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus. Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist. Sie sprachen zu ihnen:

Chor (1., 2.). Barrabam!

Evangelist. Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus. Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird,
er sei Christus?

Evangelist. Sie sprachen alle:

Chor (1., 2.). Lass ihn kreuzigen!

CHORAL

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.

REZITATIV – Tenor und Bass

Evangelist. Der Landpfleger sagte:

Pilatus. Was hat er denn Übels getan?

REZITATIV – Sopran

Er hat uns allen wohlgetan;	Betrübte hat er aufgericht';
Den Blinden gab er das Gesicht,	Er nahm die Sünder auf und an;
Die Lahmen macht er gehend;	Sonst hat mein Jesus nichts getan.
Er sagt uns seines Vaters Wort,	
Er trieb die Teufel fort;	

ARIE – Sopran

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts.
Dass das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

REZITATIV – Tenor, Bass und Chor

Evangelist. Sie schrieen aber noch mehr und sprachen:

Chor 1 und 2. Lass ihn kreuzigen!

Evangelist. Da aber Pilatus sahe, dass er nichts schaffete, sondern dass ein viel
großer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk
und sprach:

Pilatus. Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.

Evangelist. Da antwortete das ganze Volk und sprach:

Chor (1., 2.). Sein Blut komme über uns und unsre Kinder!

Evangelist. Da gab er ihnen Barrabam los; aber Jesum ließ er geißeln und
überantwortete ihn, dass er gekreuzigt würde.

REZITATIV – Alt

Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg, o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch

Der Seelen Schmerz,

Der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja! Ihr habt ein Herz,

Das muss der Martersäule gleich,

Und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

ARIE – Alt

Können Tränen meiner Wangen

Nichts erlangen,

O, so nehmt mein Herz hinein!

Aber lasst es bei den Fluten,

Wenn die Wunden milde bluten,

Auch die Opferschale sein!

REZITATIV – Tenor und Chor

Evangelist. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in
das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen ihn aus
und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine dornene Krone und
satzen sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand und beugeten
die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor (1., 2.). Gegrüßet seist du, Judenkönig!

Evangelist. Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit
sein Haupt.

CHORAL

O Haupt voll Blut und Wunden,

Voll Schmerz und voller Hohn;

O Haupt, zu Spott gebunden

Mit einer Dornenkron'!

O Haupt, sonst schön gezieret

Mit höchster Ehr' und Zier,

Jetzt aber hoch schimpfiet:

Gegrüßet seist du mir.

REZITATIV – Tenor

Evangelist. Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus
und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, dass sie ihn kreuzigten.
Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene mit
Namen Simon; den zwungen sie, dass er ihm sein Kreuz trug.

REZITATIV – Bass

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut zum Kreuz gezwungen sein;
je mehr es unsrer Seele gut, je herber geht es ein.

ARIE – Bass

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen, mein Jesu, gib es immer her!
Wird mir mein Leiden einst zu schwer, so hilfst du mir es selber tragen.

REZITATIV – Tenor und Chor

Evangelist. Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt; und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken.

Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und warfen das Los darum, auf dass erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: „Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.“ Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Jüden König.

Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor (1., 2.). Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber! Bist du Gottes Sohn so steig herab vom Kreuz!

Evangelist. Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor (1., 2.). Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüster's ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

REZITATIV – Tenor

Evangelist. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

REZITATIV – Alt

Ach Golgatha, unselges Golgatha!

Der Herr der Herrlichkeit muss schimpflich hier verderben, der Segen und das Heil der Welt wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt. Der Schöpfer Himmels und der Erden soll Erd und Luft entzogen werden. Die Unschuld muss hier schuldig sterben, das gehet meiner Seele nah;

Ach Golgatha, unselges Golgatha!

ARIE – Alt mit Chor 2

Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen, ausgespannt,
Kommt! – Wohin? – in Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,

Suchet! – Wo? – in Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,
Ihr verlass'nen Küchlein ihr,
Bleibet – Wo? – in Jesu Armen.

REZITATIV – Tenor, Bass und Chor

Evangelist. Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus. Eli, Eli, lama asabthani?

Evangelist. Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

Chor (1.). Der rufet dem Elias!

Evangelist. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Chor (2.). Halt! lass sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

Evangelist. Aber Jesus schrie abermal laut und verschied.

CHORAL

Wenn ich einmal soll scheiden,	Wenn mir am allerbängsten
So scheide nicht von mir;	Wird um das Herze sein,
Wenn ich den Tod soll leiden,	So reiß mich aus den Ängsten
So tritt du dann herfür!	Kraft deiner Angst und Pein!

REZITATIV – Tenor und Chor

Evangelist. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahrenen Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Chor (1., 2.). Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist. Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

REZITATIV – Bass

Am Abend, da es kühle war,
Ward Adams Fallen offenbar;
Am Abend drücket ihn der Heiland nieder;
Am Abend kam die Taube wieder,
Und trug ein Ölblatt in dem Munde.
O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluss ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh,
Ach! liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlichs Angedenken!

ARIE – Bass

Mache dich, mein Herze, rein,	Für und für
Ich will Jesum selbst begraben.	Seine süße Ruhe haben.
Denn er soll nunmehr in mir	Welt, geh aus, lass Jesum ein!

REZITATIV – Tenor, Bass und Chor

Evangelist. Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor (1., 2.). Herr, wir haben gedacht, dass dieser Verführer sprach, da er noch lebete:

Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, dass man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk: Er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste!

Evangelist. Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus. Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset!

Evangelist. Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

REZITATIV – Solisten und Chor 2

Solo (Bass). Nun ist der Herr zur Ruh' gebracht.

Chor. Mein Jesu, gute Nacht!

Solo (Tenor). Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Chor. Mein Jesu, gute Nacacht!

Solo (Alt). O selige Gebeine,
Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
Dass euch mein Fall in solche Not gebracht!

Chor. Mein Jesu, gute Nacht!

Solo. (Sopran). Habt lebenslang

Vor euer Leiden tausend Dank,
Dass ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Chor. Mein Jesu, gute Nacht!

SCHLUSSCHOR – Chor 1 und 2

Wir setzen uns mit Tränen nieder
Und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte Ruh'!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder!

Euer Grab und Leichenstein

Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhekissen

Und der Seelen Ruhstatt sein.

Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Komponiert für höchsten Genuss:



Von Beethoven.



Von Brahms.



Von Bach.



Von Miele.

Mehr Infos unter 0180-52 52 100 (0,14 €/Min.)
oder www.miele.de